



Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen

Ausgabe 2/2008

Wimpelgruppe bei der Rast



Gümmi

Wer ist wer in unserem Verein

		Telefon: (06321)
1. Vorsitzende:	Edelgard Schäker	6 84 45
2. Vorsitzende	Susanne Gräning	6 62 84
Rechner:	Reinhard Bischofsberger	6 93 98
Schriftführer:	Wilhelm Kuckartz	67 98 70
Stellv. Schriftführer:	Dieter Neuwald	67 04 30
Wanderwart:	Willibald Kratz	67 02 78
Stellv. Wanderwart:	Karlheinz Schäker	6 84 45
Hüttenwart:	Bernd Gräning	6 62 84
Stellv. Hüttenwart:	K.-E. Schwarztrauber	6 95 81
Naturschutzwart und Kulturwart:	Walter Gutfrucht	6 80 50
Markierungswart:	Max Ziereisen	6 02 17
Stellv.Markierungsw.:	Wolfgang Singer	6 96 48
Verantwortlicher für Jugend u. Familie:	Bernd Lorenz	6 02 53
2. Verantwortliche für Jugend u. Familie:	Heike Nattermüller	96 81 93
Verantwortlicher für Öffentlichkeitsarbeit:	Dieter Neuwald	67 04 30

Vorwort

Liebe Pfälzerwaldfreunde,

„große Ereignisse werfen Ihre Schatten voraus“. Mit diesen Worten beginnt der spannende Gastbeitrag unseres Ortsvorstehers Dr. Preuninger zum Gimmeldinger Jubiläumsjahr 2009. Doch dies ist ganz bestimmt nicht der einzige Höhepunkt dieser Ausgabe.

Unsere Wanderfreunde vom Vogesenclub Haguenau haben sich von Walter Gutfrucht die Stadt Worms zeigen und in deren Geschichte einführen lassen, worüber sogar ein Artikel in der örtlichen Presse erschien, den wir natürlich auch in diesem Heft präsentieren wollen – und eine Übersetzung von Walter Gutfrucht. Auch eine kleine Nachlese zu unserer Jahreshauptversammlung im Frühjahr und eine Anmerkung zum neuen Pfälzer Premiumwanderweg, der vielleicht über unser Weinbiet führen wird, dürfen natürlich nicht fehlen.

So finden Sie auch in diesem Gimmi wieder eine bunte Mischung aus gewohnten Beiträgen wie z.B. unsere Wandervorschau und Wandernachlese, Geburtstagskinder und ein passendes Gedicht, aber auch mit Besonderheiten und Neuigkeiten aus dem Vereinsleben, die Sie als unsere geschätzten Leser sicherlich interessieren werden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen auch diesmal wieder viel Spaß beim Blättern und Lesen in dieser Ausgabe

Ihr Gimmi - Team

Wer ist eigentlich

Susanne Gräning?



Ein Interview mit unserer zweiten Vorsitzenden

*In unserem Verein ist es ganz so wie in vielen anderen Vereinen auch: Der/die 1. Vorsitzende steht üblicherweise im „Rampenlicht“, der/die 2. Vorsitzende immer ein kleines Stück dahinter. Dabei leistet gerade unsere 2. Vorsitzende **Susanne Gräning** für unseren Verein überaus wertvolle Arbeit. Wenn es sein muss ist sie von morgens früh bis abends spät für den PWV Gimmeldingen im Einsatz. Ihre Stärken liegen in der Organisation z.B. unserer Feste, aber auch im Suchen und Finden von Problemlösungen (und ggf. auch Kompromissen) zum Wohle unseres Verein. Und dass sich die männlichen Vorstandskollegen gerne ihrem weiblichen Charme „beugen“ versteht sich dabei fast von selbst.*

Im Interview stand sie uns Rede und Antwort:

Gimmi:

Hallo Susanne, jede(r) in unserem Verein kennt Dich; kannst Du uns trotzdem bitte ein paar Stichworte zu Deiner Person geben ?

Susanne Gräning:

Geboren im September 1955 in Neustadt a.d. Weinstrasse, nach Kindergarten und Schule Ausbildung zur Chemielaborantin bei der BASF in Ludwigshafen, dort tätig seit 1973, verheiratet mit Bernd Gräning, 2 Kinder, Hobbys außer PWV fotografieren.

Gimmi:

Was war für Dich der Anlass, vor nunmehr 18 Jahren in den PWV einzutreten?

Susanne Gräning:

Unsere Tochter war damals 4 Jahre jung und Familie Schäker hatte die Idee, eine Wandergruppe Junge Familie zu gründen. Wir dachten uns, dass das Wandern mit mehreren Familien mit kleinen Kindern nicht so mühsam und langwierig ist, als wenn man alleine geht.

Gimmi:

Welche (Vorstands-)Ämter hast Du in dieser Zeit bekleidet ?

Susanne Gräning:

1992 wurde ich in das Amt der 2. Rechnerin gewählt und seit 1997 bin ich auch noch 2. Vorsitzende.

Gimmi:

Ist es richtig, dass Du die "Erfinderin" des Ausschanks beim Mandelblütenfest bist?

Susanne Gräning:

Nein, der Ausschank wurde aus einer „spinnerten Idee“ von einigen Familien aus der Gruppe „Junge Familie“ als Interessengemeinschaft geboren und fand zuerst am „König Ludwig Häuschen“ statt. Nachdem wir im 2. Ausschankjahr fürchterlich nass und richtig durchgeweht wurden, bot uns mein Vater an: Wenn ihr mir helft, den Keller bis zu meinem Geburtstag herzurichten, könnt ihr ihn als Ausschank beim Mandelblütenfest nutzen. Das sind jetzt 15 Jahre her.

Gimmi:

Welchen Stellenwert hat der PWV Gimmeldingen für Dich heute und wie stark ist die zeitliche Belastung aufgrund Deiner Ämter ?

Susanne Gräning:

Der PWV ist sehr wichtig für mich. In den Vorbereitungszeiten von Mandel-

blütenfest und Weinbietfest ist der Zeitaufwand schon recht hoch. Zu den anderen Zeiten ist es eher gering, weil Edelgard Schäker die Hauptansprechpartnerin ist.

Gimmi:

Wenn Du dem PWV Gimmeldingen drei Wünsche für die Zukunft mit auf den Weg geben könntest - welche wären dies ?

Susanne Gräning:

- 1) dass wieder eine gut funktionierende Junge Familie aufgebaut werden kann (was ja auch in Arbeit ist)
- 2) dass unsere Zusammenarbeit mit unseren vielen freiwilligen Helfern bei der Durchführung unserer Wanderungen und Arbeitseinsätze so gut bleibt
- 3) dass sich unter unseren jüngeren Mitgliedern Interessenten für die Mitarbeit in unserer Vorstandschaft finden.

Liebe Susanne, wir danken Dir für das Gespräch und hoffen zugleich, dass Deine Wünsche alle in Erfüllung gehen.

Schäfers Obst und Gemüse



67435 NW-Gimmeldingen
Holzmühlstraße 7
Im Hof Getränke-Quelle Luck

900 Jahre Gimmeldingen

Ein Beitrag unseres Ortsvorstehers Dr. Preuninger zum Jubiläum 2009

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Im kommenden Jahr feiern wir das 900-jährige Bestehen unseres Dorfes. Im Jahr 1109 wird Gimmeldingen als „Gomeltigen“ zum ersten Mal urkundlich erwähnt, als sich Konrad von Merlenheim als Mönch in das Kloster Hirsau begab, nachdem er zuvor seine in verschiedenen Orten liegenden Güter dahin stiftete. Neben vielen anderen wirkte dabei Adelbertus von Gimmeldingen als Zeuge mit (siehe Gimmeldinger Chronik, S. 49).

Da ich mich seit meiner Schulzeit für Heimatkunde und Geschichte interessiere, fuhr ich am 30. August 2006 mit der Bahn von Neustadt an der Weinstraße nach Stuttgart. Zu Fuß gelangte ich über den Schlossplatz zum Hauptstaatsarchiv. Ich hatte mich zuvor telefonisch angemeldet und den Wunsch geäußert, die erste urkundliche Nennung Gimmeldingens im Codex Hirsangiensis Blatt 36 b aus dem Band 143 einsehen zu wollen.

Als ich den Lesesaal des Archivs betrat, wurde ich zunächst von einem Angestellten nach meiner Identität befragt. Daraufhin gab ich ihm meinen Personalausweis. Sofort erinnerte er sich an das Telefongespräch und erklärte mir, dass ich das Original der Urkunde aus Sicherheitsgründen nicht einsehen könne. Alle verfügbaren Urkunden seien jedoch auf Folien mit einem Lesegerät sichtbar. Darauf schaltete er das Lesegerät an und ich konnte die erste urkundliche Erwähnung Gimmeldingens einsehen.

In der Urkunde stand tatsächlich der Name

„Adelbertus de Gomeltigen“.

Darauf hin habe ich den Angestellten gebeten, mir von der Urkunde eine Kopie zu fertigen. Als ich wieder zu Hause war, schlug ich Seite 50 der Gimmeldinger Chronik auf und stellte fest, dass beide Texte identisch waren.

Seit diesem Tag kann ich argwöhnischen Fragen einiger Gimmeldinger Bürgerinnen und Bürger nach der ersturkundlichen Nennung Gimmeldingens unter Hinweis auf die Urkunde antworten. Jetzt können wir im Jahr 2009 das 900-jährige Ortsjubiläum feiern ...

... und es geht schon im November 2008 los !

Am 09.11.2008 werden wir in der Villa Böhm eine Fotoausstellung mit Motiven aus Gimmeldingen eröffnen.

Am Samstag, dem 29.11.2008 (1. Advent), wird in der Gimmeldinger Meerspinnhalle das Jubiläumsbuch:

„900 Jahre Gimmeldingen 1109 - 2009,
Gimmeldingen - Leben im Weindorf“ vorgestellt.

Das Jubiläumsjahr beginnt am 4. Januar 2009 mit einem historischen Neujahrsempfang - lassen Sie sich überraschen !

Der Ortsgruppe Gimmeldingen des Pfälzerwald-Vereins danke ich schon jetzt für ihren Beitrag zum Jubiläumsjahr, dem Vortrag von Ulrich Burkhardt vom Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde Kaiserslautern, über das Thema „Burgen in Gimmeldingen“. (Termin: 16.Mai 2009)

Liebe Wanderfreunde, was gibt es zum 1. Wanderhalbjahr zu berichten? Hier kommen die Nachbetrachtungen, die wir teilweise den jeweiligen Wanderführern verdanken:

27.01.2008:

**Wanderung Gimmeldingen – Silbertal - Alte Schanze - Dörrental (12km)
Wanderführer: Max Ziereisen,
Wolfgang Singer und Uwe Rinka**

Traditionell startete das Wanderjahr 2008 unmittelbar vor der "Haustüre". Eine stattliche Anzahl von Wanderlustigen unter Führung der Wanderführer Max Ziereisen, Wolfgang Singer und Uwe Rinka bewegten sich durch das Gimmeldinger Tal zum Forsthaus Silbertal.

Nach dem schmackhaften Mittagessen führte die Wanderung weiter über die "Alte Schanze", dem neu umgelegten Wanderweg, durch das Joppenholz, wo wir an der gleichnamigen Quelle eine kurze Rast einlegten.

Anschließend ging es weiter, mit Sicht linksseitig nach Lindenberg, durch Dörrental zum Bahnhof Lambrecht. Die Rückfahrt nach Gimmeldingen erfolgte mit Zug und Bus.



10.02.2008:

**Wanderung Benjental – Weinbiet –
Gimmeldingen Wanderführer:
Ernst Schwarztrauber / W. Singer**

Strahlender Sonnenschein begleitete die mehr als 30köpfige Wandergruppe, darunter zahlreiche Kinder und Jugendliche, die sich am Gimmeldinger Sportplatz zur zweiten Wanderung in diesem Jahr traf. Die Wanderführer Ernst Schwarztrauber und Wolfgang Singer hatten teilweise ungewohnte Wege ausgesucht, was die Tour umso interessanter machte. Zunächst zum Benjental ging es dann weiter durchs Buchental zum Steinernen Hai, einer markanten Felsformation, die in der Tat an den Kopf eines Haies erinnert. Mit der weiß-blauen Markierung wurde anschließend das Weinbiethaus erreicht, welches zu einer zünftigen Einkehr einlud. Frisch gestärkt und gut gelaunt wurde später der Rückweg nach Gimmeldingen angetreten, welcher über den Loosenbrunn und die Kühunter zurück in die Heimat führte.

16.02.2008:

Jahreshauptversammlung

Am 16.02.2008 fand in gewohnt harmonischer Atmosphäre die traditionell gut besuchte Jahreshauptversammlung unserer Ortsgruppe statt. Nach der Begrüßung durch die 1. Vorsitzende und dem Gedenken an die im Jahr 2007 verstorbenen Vereinsmitglieder wurden Irene Steidel für 50jährige Vereinstreue, Rudi Nickolay für 40jährige Vereinstreue und Andrea Schäker geehrt, die dem Verein 25 Jahre angehört. Hiernach stand die Ehrung der fleißigsten Wanderer im

Mittelpunkt; diese Aufgabe übernahm mit gewohnter Souveränität unser Wanderwart Willibald Kratz, der Urkunden und Präsente aushändigte. Edelgard Schäker schloss sich mit einem Dank an die Wanderführer, die sich ebenfalls über ein Geschenk freuen durften, an.

Als nächstes stand der alljährliche Bericht der 1. Vorsitzenden auf der Tagesordnung, die das Wanderjahr 2007 mit seinen vielen Höhepunkten Revue passieren ließ, auf die Einrichtung eines Premium-Wanderwegs in der Pfalz, der hoffentlich über unser Weinbiet führt, hinwies und ihren Vortrag mit dem Dank an die zahlreichen Helfer, Spender und Gönner des Vereins abschloss. An dieser Stelle ergriff die 2. Vorsitzende Susanne Gräning das Wort, dankte der 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker für ihren langjährigen unermüdlichen Einsatz und überreichte als Anerkennung ein Gemälde des Heimatmalers



Franz Luck mit einem Gimmeldinger Motiv.

Hieran schlossen sich die Berichte der Vorstandsmitglieder an, die aus ihrem jeweiligen Fachbereich berichteten. Bei konstant steigenden Mitgliederzahlen und reger Beteiligung an den Wanderungen und Veranstaltungen unseres Vereins hat leider der Anteil unserer Vereinsjugend etwas abgenommen.

Mit einer neuen Angebotsoffensive in 2008 und zahlreichen Attraktivitäten speziell für Kinder und Jugendliche soll in 2008 für neuen Schwung gesorgt werden.

Ortsvorsteher Dr. Preuninger meldete sich an dieser Stelle zu Wort, verwies auf das gute Verhältnis unseres Vereins zum Ortsvorstand, den übrigen Vereinen und die solide Verankerung in der Bevölkerung von Gimmeldingen. Er blickte zugleich auf das Ortsjubiläum 900 Jahre Gimmeldingen im Jahr 2009 voraus und kündigte zahlreiche Höhepunkte an. Sein Antrag auf Entlastung des Vorstands wurde von der Versammlung einstimmig angenommen. Mit der Benennung von 2 Rechnungsprüfern für 2008 endete der offizielle Teil der Versammlung, da keine Wünsche und Anträge vorlagen.

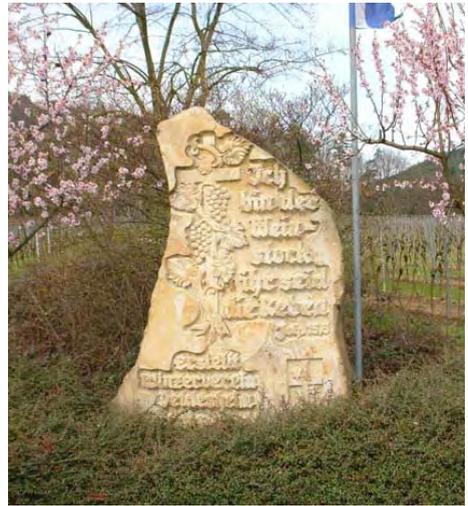
Es schloss sich ein gemütliches Beisammensein an, zu dem Dieter Neuwald einen gelungenen Vortrag von Lichtbildern der Aktivitäten in 2007 beitrug.

24.03.2008:

**Ostermontagswanderung
Wanderführer: Der Osterhase**

An einem wunderschönen sonnigen Ostermontagsmorgen um neun Uhr trafen sich die ersten Wanderer in Gimmeldingen auf dem Kirchplatz, wo wir pünktlich los wanderten in Richtung Mußbach an den Bahnhof. Mit dem Zug ging es nach Deidesheim, unterwegs kamen noch einige Mitwanderer dazu, was die Zahl auf 11 Kinder und 29 Erwachsene aufstockte.

Vom Bahnhof Deidesheim waren auf 5 km 220 Höhenmeter zu überwinden in Richtung Michaelskapelle und Heidenlöcher, wo wir den Osterhasen erwarteten. Auf dem Weg zur Michaelskapelle machten wir Rast an einem schönen Gedenkstein, ein Gruppenbild war an



dieser Stelle selbstverständlich. Darauf mussten die 40 Wanderer den Anstieg zur Mittagsrast an der Michaelskapelle überwinden, an österlich gedecktem Tisch hatte jeder die Möglichkeit, seine Rucksackverpflegung zu verzehren.

Während dessen machten sich Osterhase und Gehilfe auf den Weg,

um in den Heidelöchern die Osterüber-
raschungen zu verstecken. Nach der
erfolgreichen Suche hatten unsere
Jungwanderer die Päckchen, gefüllt mit
Osterhase und Schokoleckereien, gefun-
den, so dass alle weiter konnten auf die
Wachtenburg. Leider hatte sich das
Wetter ab dem Rastpunkt „Grüne
Bank“ geändert auf Schnee und Kälte,
aber unerbittlich hatten alle gute Laune,
ließen sich nicht abhalten, die Wande-
rung zu vollenden. Burgruine Wachten-
burg in Wachenheim, hoch gelegen über
der Rheinebene, aber Aussicht Fehl-
anzeige, auch vom Turm nicht, das
mussten die Kinder auch einsehen. Bei
Schneeregen traten wir den Heimweg an
zum Bahnhof Wachenheim mit Rück-
fahrt nach Mußbach, kurzer Anstieg
nach Gimmeldingen, hier trafen alle
wieder nach einer Gesamtstrecke von 17
km gesund und munter ein.

Ach ja, an alle Ungläubigen, den Oster-
hasen gibt es wirklich, fragt einfach mal
unsere Wanderer dieser abwechslungs-
reichen Wanderung.

06.04.2008:

**Weitwanderung Wilgartswiesen
Wanderführer: Max Ziereisen,
Reinhard Klotz und Uwe Rinka**

Wir, 10 Wanderer, davon 1 Jugendlicher
trafen uns um 9:00 am Busbahnhof in
Neustadt, um von dort mit dem Bus
nach Iggelbach zu fahren. In Iggelbach
angekommen, liefen wir im Regen-
schauer los und wir mussten gleich die
erste von insgesamt 7 Steigungen über-
winden. Der Regen ließ zum Glück
wieder nach. Der Weg führte uns an die
Hubertushütte, wo wir die Frühstücks-

pause einlegten. Währenddessen fing es
heftig zu schneien an, so dass der
Schnee teilweise liegen blieb. Nach dem
Frühstück wanderten wir weiter Rich-
tung Hofstätten. Unterwegs hörte es
wieder auf zu schneien und es kam die
Sonne heraus. In Hofstätten angekom-
men hielten wir im Restaurant „Altes
Forsthaus“ unsere Mittagsrast ab.

Nach ausgiebiger Stärkung liefen wir
weiter Richtung Wilgartswiesen bis zum
Forsthaus Annweiler. Dort stärkten wir
uns noch mal mit ein bis zwei
Weizenbier und setzen unsere
Wanderung fort nach Willgartswiesen.
In Wilgartswiesen angekommen sahen
wir noch unseren Zug Richtung Landau
fortfahren. Nun hatten wir noch eine
Stunde Zeit bis der nächste Zug kam.
Diese Zeit nutzten wir, um in der
Wilgartstube noch den Abschluss
dieser schönen und 22 km langen
Wanderung zu feiern. Um 19:45 fuhren
wir alle erschöpft mit dem Zug über
Landau nach Neustadt, wo wir gegen
20:40 ankamen.

20.04.2008:

**Wanderung und Planwagenfahrt
„Über die sanften Höhen rund um
Katzweiler“**

**Wanderführer: Petra und Wilhelm
Kuckartz**

47 Pfälzerwäldler und 1 Hund – so groß
war das Interesse an der Tour in die
Westpfalz, die am 20.04.2008 stattfand.
Gestartet bei kühlen Temperaturen und
dichten Wolken ging schon während der
Zugfahrt im wahrsten Sinne des Wortes
die Sonne auf. In Katzweiler, unserem
Zielort, wurden wir am Bahnhof von
Bürgermeister Otto Hach freundlich

begrüßt. Dann bildeten wir drei Gruppen:

Die erste Gruppe (28 Personen und 1 Hund) unternahm eine ca. 11 km lange Rundwanderung über die sanften Höhen rund um Katzweiler, die teils durch Wald und teils durch Felder führte. Erstes Etappenziel war die Grillhütte Otterbach, an der Mittagsrast gehalten und die Rucksäcke erleichtert wurden; anschließend ging es in großem Bogen zurück nach Katzweiler. Durch die starken Regenfälle der letzten Zeit waren die Wege teilweise aufgeweicht, doch tat dies der guten Stimmung keinen Abbruch. Unterwegs gab es immer wieder schöne Aussichten auf das Westpfälzer Land mit seinen saftigen Wiesen zu genießen. Die zweite Gruppe (14 Personen) hatte sich vorgenommen, Katzweiler und die Umgebung aus einer anderen Perspektive kennen zu lernen und nahm an der von Herrn Hach vorbildlich organisierten Planwagenfahrt teil. Mit Unterbrechung an der Grillhütte zur gemeinsamen Mittagsrast mit den Wanderern wurde eine interessante und abwechslungsreiche Rundfahrt geboten, wobei Herr Hach gezielt die Sehenswürdigkeiten ansteuerte und fachkundig kommentierte. Die dritte Gruppe, unsere jugendlichen Teilnehmer (5 Personen), nutzte die Gelegenheit, einen Erlebnistag auf dem Reiterhof zu verbringen. Unter der sachkundigen Anleitung von Conny Hanke wurden u.a. die Pferde gestriegelt und die Hufe gereinigt, bevor als Höhepunkt ein Ausritt in die freie Natur unternommen wurde.

Auch die Kultur kam nicht zu kurz: Wir bekamen die Gelegenheit, die uralte,

liebervoll restaurierte Dorfmühle von Katzweiler mit seinem großen Wasserrad, die ansonsten nicht frei zugänglich



ist (Privatbesitz), eingehend zu besichtigen, wobei der Besitzer nicht nur interessante Erläuterungen gab, sondern auch mit spendiertem Mühlenschnaps überraschte. Zum Abschluss kehrten wir alle gemeinsam im Reiterstübchen von Katzweiler ein. Der selbstgebackene Kuchen war verlockend, und die tellergroßen Schnitzel sorgten dafür, dass niemand zu hungern brauchte. Die Stimmung war so gut, dass wir den ursprünglich für die Rückfahrt vorgesehenen Zug freiwillig verpassten und das gemütliche Beisammensein um eine Stunde verlängerten, zumal uns noch eine Führung durch den Reiterhof angeboten wurde und vielen der

Abschied von den zahlreichen Vierbeinern, allen voran den beiden friedlichen Eseln, nicht leicht fiel.

So kehrten wir erst gegen 19.00 Uhr wieder nach Gimmeldingen zurück, waren uns aber einig, einen schönen (und dazu noch sonnigen) Tag verlebt zu haben, wofür wir Herrn Hach und seinem ganzen Team herzlich danken.

04.05.2008:

**Wanderung im größten
Naturschutzgebiet Hessens
Kühkopf-Knoblauchsau**

**Wanderführer: Familien Schäker /
Gräning/Lorenz**

Bei der Schifffahrt in den Altrheinarm hinein, konnten wir schon die ersten Eindrücke über das Naturschutzgebiet gewinnen.

Nach Ankunft des Schiffes in Erfelden wanderten alle auf einem kleinen Rundwanderweg zum Infostand des

Naturschutzgebietes. Nach der Besichtigung des Infostandes trennte sich die Gruppe. Die Wanderer konnten auf einer etwa 16 km langen Wegstrecke das Naturschutzgebiet mit seinen vielen Beobachtungsständen erkunden. Anschließend wurde im Forsthaus Kühkopf gegessen.

Alternativ hierzu bot sich nach dem Besuch des Infostandes und dem anschließenden Mittagessen im Forsthaus Kühkopf eine Fahrt zum Barockschloss Kranichstein an, wo die Besichtigung des Jagdschlusses und ein Spaziergang durch den Schlosspark und dem angrenzenden Teich auf dem Programm stand. Im Zeughaus klang der Tag bei Kaffee und Kuchen und anderen Erfrischungen aus.

Nach der Aufnahme der Wandergruppe in Erfelden ging es nach Gimmeldingen zurück.

Erläuterung:

Das Naturschutzgebiet **Kühkopf-Knoblochsau** ist mit 2.370 Hektar das größte Naturschutzgebiet Hessens. Es unterteilt sich in die durch den Altrhein geteilten Bereiche Kühkopf und Knoblochsau. Es wurde von der UNESCO mit dem Prädikat „Europareservat“ ausgezeichnet.

Die Rheininsel Kühkopf entstand 1828/29 durch die Begradigung des Rheins. Große Teile der Flußschleifen wurden dadurch vom Hauptstrom abgeschnitten, verlandeten oder bildeten Einzelgewässer. Von Zeit zu Zeit aber kehrt der Strom zurück und überschwemmt die Insel.

Ursprünglich wurde das Gebiet Kühkopf-Knoblochsau schon 1952 unter Naturschutz gestellt, damals jedoch mit einer Verordnung, die der Land- und Forstwirtschaft viel mehr Raum ließ. Die Knoblochsau war damals noch zum Teil militärisches Übungsgebiet. Die ausgedehnten Sumpfbereiche in der Auenlandschaft bieten einen Rast- und Brutplatz für zahlreiche Vogelarten.

Bei der Bezeichnung Kühkopf soll es sich zu karolingischer Herrschaft um den Begriff „Königskopf“ gehandelt haben, der auf die ursprüngliche Form der Rheininsel und die Besitzverhältnisse hinwies. Beeindruckend ist die Landschaft mit den Kopfweiden und den Auenwäldern, die Tierwelt mit mehr als 250 Arten. Unter anderem gibt es Rotwild, Wildschweine und Füchse sowie Erdkröten und



Wasserfrösche zu sehen. Häufig kann man Störche und den Schwarzmilan, das Symboltier des Kühkopf beobachten. Ein Brutpaar der Uhus hält sich seit einigen

Jahren in einem alten Greifvogelhorst auf einer Eiche im Auenwald am "Aquarium" auf. Im Landgut Guntershausen befindet sich das Informationszentrum für das Naturschutzgebiet in dem man mehr über die Kultur und Geschichte dieser Auenlandschaft erfahren kann.

Besonders im Winter und im Frühjahr sieht man in den Bäumen überall die Mistel. Im Frühjahr 2003 wurde der Auenlehrpfad eröffnet. Auf 20 Tafeln stehen an charakteristischen Stellen Informationen in Form von Texten, Schaubildern und Fotografien bereit. Typisch für das Landschaftsbild im Naturschutzgebiet Kühkopf-Knoblochsau ist die Weichholzaue. Sie schließt sich an die Röhrichtzone im natürlichen Zusammenhang an, ist geprägt von den vorherrschenden Silberweiden mit alten, knorrigen, oft hohlen Stämmen, die Nist- und Zufluchtstätten für viele Vogelarten sind. Die Silberweiden können wie andere Weidenarten bis zu 300 Tage im Jahr im Wasser stehen, ohne Schaden zu nehmen.

23.05.2008:

Sonderveranstaltung

Im Großkraftwerk Mannheim

Wanderführer: Walter Gutfrucht

Kohle – Verstromung ist ein umfangreicher Prozess den wir in Mannheim

erfahren haben. Der Begrüßung durch zwei Fachleute (pensionierte Mitarbeiter des GWK) folgte ein anschaulicher Info – Film. Beim Rundgang durch die Anlage, ausgerüstet mit Funkempfängern, erfuhren wir über Transport,



Lagerung, Zermahlung, Bedarf, Verfeuerung der Kohle. Nachbehandlung von Asche und Rauch unter Berücksichtigung der Umweltauflagen. Das optimale Ausnutzen der Steinkohle ist die Aufgabe. Wasser, Heißwasser, Dampf, für den Laien komplizierte Vorgänge, die von einer zentralen Messwarte mit einem Wald von Bildschirmen aus gesteuert wird.



Benötigte man früher noch etwa 1kg Steinkohle um 1KWh (Kilowattstunde) zu erzeugen, so erreicht man heute das gleiche Resultat mit nur 300Gramm Kohle. Während in früherer Zeit die Kamine noch schwarzen Rauch ausstießen, so vernimmt man heute manchmal leichten weißen Rauch. Die 200 Meter hohen Kamine sind bewohnt von

Falken und die bekämpfen erfolgreich die Taubenplage. Ach ja, da jagt (für unser Wohlbefinden) gut gegen Lärm abgekapselt, eine etwa 200 Tonnen schwere Dampfturbine mit einem Generator mit 3000 Umdrehungen pro Minute und der liefert uns Strom zu allen Zeiten. Das GWK Mannheim liefert unsere Grundlast an elektrischer Energie, Dampf für Fernheizungen und Strom für die DB.

08.06.2008:

Wanderung

Storchenweg Offenbach a.d. Queich

Wanderführer: Ingrid Trippen

Die Wanderfreunde vom PWV Bornheim zeigten uns mit der Fahne Schwarz, Rot, Gold, den Weg zur



Storchenschau, durch Wald, Wiesen und Flur, bis zum neuen Storchmuseum. Unterwegs konnten wir hinterm Traktor, der mähte, viele Störche ankommen sehen. Lohn der mühevollen Zusammenarbeit von Bürgern und Bauern zur Erhaltung der Storch-

kultur. Dort ist Mann und Frau bemüht, die Verbreitung zu fördern.

Eine wunderbare Entlastung der jungen Vorderpälzer, denn die ganze Prozedur kann wieder mit den Zuckerwürfeln vor dem Fenster und einem kleinen Biss in Mutters Bein gelöst werden. Für die Erhaltung der Deutschen Bevölkerung ist auch gesorgt.

Vielen Dank den Bornheimern!

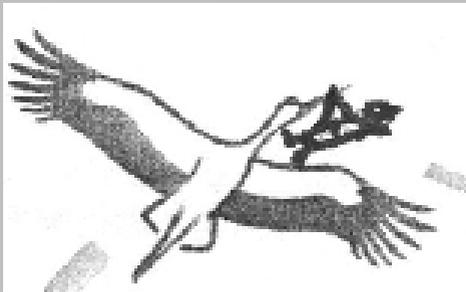
Walter

Schwarztrauber

(Irrtum nicht ausgeschlossen)

Stadtanzeiger am 3.Juli 2008

Dort, wo der Landkreis SÜW einen, dem Storchenschnabel ähnlichen Keil nach Westen treibt, holt der



Storch die Wickelkinder aus dem Jahrhunderte alten Findelsbrunnen und bringt sie per Luftfracht in die Wiegen der umliegenden Dörfer.

Was liegt näher, als an diesem ursprünglichen Herkunftsort gemeinsam ein fröhliches Fest für die gesamte Familie zu feiern?

15.06.2008:

Bezirkswanderung Rhodt

Wanderführer:

Familien Gräning und Schäker

Bei schönem Sommerwetter besuchten wir den Bezirkswandertag diesmal anlässlich des Jubiläums der Ortsgruppe in Rhodt. Es wurden zwei Wanderungen angeboten: Wanderung 1: Vom Modenbachtal zum „Schweizer Haus“ mit kurzer Rast



bei schöner Aussicht auf die Rheinebene, nach Rhodt. Wanderung 2: Gemütlicher Spaziergang durchs Edenkobener Tal nach Rhodt. Auf dem schön dekorierten Festplatz versorgte uns die Ortsgruppe Rhodt mit Speisen und Getränken sowie Kaffee und Kuchen. Auch für die musikalische Unterhaltung war gesorgt. Leider konnten wir nicht allzu lange auf dem Festplatz verweilen; wetterbedingt zogen wir in die Festhalle um, wo der offizielle Teil stattfand: Ansprachen des Vorsitzenden, des Obmannes und der Bürgermeisterin eröffneten den offiziellen Teil. Anschließend überreichte der 1. Vorsitzende Bachtler die Wimpelschleife an die anwesenden Ortsgruppen. Gemütlich saßen wir noch einige Zeit mit unseren Wanderfreunden zusammen, bevor wir nach Gimmeldingen zurück fuhren.



Reisebericht zur Mehrtagesfahrt v. 28.06.08 – 02.07.08 nach Ischgl / Österreich von Dieter Neuwald

Tag 1:

Pünktlich starteten wir um 06:00Uhr zur unserer diesjährigen Mehrtagesfahrt nach Ischgl vom Kirchplatz in Gimmeldingen. Knapp 60 Wanderer nahmen an der Mehrtagesfahrt teil. Natürlich hatten wir auch unseren Stammmehrtagesfahrer „Lutz John“ von der Fa. Hetzler mit seinem Doppelstockbus dabei.

An einem Rasthof an der Autobahn legten wir dann nach 2 Stunden Fahrt eine Frühstückspause ein, bevor es weiter nach Illerbeuren ging. Das Wetter meinte es gut mit uns und der Besuch des Bauernhofmusem in Illerbeuren war eine willkommene Unterbrechung unserer Anreise. Anschließend machten wir Mittagspause im nahe gelegenen Brauereigasthof in Kronburg. Zur Überraschung aller Teilnehmer besuchte uns dort der Gimmeldinger Bacchus „Elmar“, im Gefolge brachte er Wolle und Walle vom Bacchus Fanclub Allgäu mit. Es war eine gelungene Überraschung, zumal der Bacchus erst am Vorabend von unserer Reise erfahren hatte und spontan seinen Besuch plante.



Weiter ging unsere Anreise über Füssen – Reutte – Fernpass – Ischgl. Am Ende des Fernpasses legten wir unsere letzte Rast ein und erreichten Ischgl um 18:15Uhr. Nach über 12 Stunden Anreise traf man sich um 19:30Uhr zum Abendessen im „Eggerstüberl“, hier stellten sich dann auch die Gastgeber Martin, Heike, Frank,

Manuela vor. Zur Begrüßung gab es dann auch für alle einen schmackhaften Marillenschnaps.

Tag 2:

Weil für den Nachmittag Gewitter angesagt war, legten wir das Frühstück auf 07:30Uhr fest, damit wir um 08:30Uhr zu unseren Wanderung starten konnten.

Am Kopsstausee angekommen teilten sich die Teilnehmer in 3 Gruppen auf, die sich auf Wanderungen verschiedener Schwierigkeitsgrade verteilte. Die Wanderung über 8 km (9 Wanderer) und 16 km (22 Wanderer) wurden von Martin Walser, Willibald Kratz und Sebastian Neuwald geführt. Die Führung der Wanderung rund um den Stausee (5km) übernahmen Sabine und Dieter Neuwald.

Um 14.00Uhr trafen sich die 8km-Wanderer und die 5km-Wanderer um wieder nach Ischgl zurückzufahren. Man konnte den Teilnehmern deutlich die Anstrengungen der Wanderung in ca. 1600 Höhenmeter, die für uns ja nicht alltäglich sind, anmerken. Aus diesem Grund wollte auch keiner mehr den Wildererpark besuchen und man entschloss sich zur direkten Rückkehr nach Ischgl. Einige Teilnehmer nutzten den freien Nachmittag zum Besuch des Freibades oder zum Besuch eines Kartrennens, wieder andere zogen es vor eine kleine Rast auf Ihren Zimmern einzulegen.

Die 8km und 16km Wanderer stiegen von Zeinisjochhaus zur Verbelalpe auf, wo eine kurze Rast gemacht wurde. Jetzt trennten sich die Gruppen, die 8km-Wanderer liefen die Strecke zurück und die 16km-Wanderer stiegen zur neuen Heilbronner Hütte (2300 m) auf. Nach einer Rast von ca. 1,5 Std ging es zum Ausgangspunkt zurück. Die Tour war sehr schön, aber auch sehr schwierig, da steil und steinig. Man sah schöne Bergblumen (Enzian, Knabenkraut, Trollblume, gelbe Küchenschelle und Alpenrose) und viele Murmeltiere. Um 19.00Uhr traf man sich zum Abendessen um anschließend das Fußball EM Endspiel anzuschauen, was ja nicht so rühmlich für Deutschland gewesen ist.



Tag 3.

Der 3. Tage sollte ein wenig der Erholung dienen. Um 10.00Uhr fuhren wir nach Zams und besichtigten dort „Tirols mystische Klamm“ genannt „Zammer Lochputz“. Zuvor waren allerdings 203 Stufen zu bewältigen um den Eingang zur Klamm zu erreichen. Nach einem kurzen Durchgang durch die Spiegelhöhle folgte der Abstieg zum Turm mit anschl. Videoshow über die Sage vom Lochputz. Zum Abschluss stand noch der Besuch des Schaukraftwerkes mit Videovorführung an. Zum Mittag besuchten wir den Milser Rasthof (Trofana Tyrol), das auf 3 Etagen wie ein kleines Dorf aufgebaut ist und erst kürzlich zum schönsten Rasthof Europas gewählt worden ist.

Mit guter Grundlage versehen sind wir dann zum Brenneidorf STANZ gefahren und haben dort an einer Schnapsprobe teilgenommen. Stanz hat die höchste Brenneidichte, es hat 120 Haushalte, 60 Brenneieren sowie 90 Brenner und ist mehrfach für hervorragende Qualität ausgezeichnet. Neben etlichen Proben haben wir auch viele Informationen über die verschiedenen Herstellungsmethoden und Sorten erhalten. Bewaffnet mit einigen Flaschen von Edelbränden fuhren wir dann wieder nach Ischgl zurück. Der Abend einschließlich des Abendessens stand unter dem Motto „Tiroler Musik Abend“. Dieser Abend wurde von den Gastgebern arrangiert und ein Alleinunterhalter sorgte für beste Stimmung.

Tag 4.

Wegen erheblich geänderter Preise (nicht abgesprochen) mussten wir heute eine Änderung des vorgesehenen Programmes vornehmen. Wir entschlossen uns die Heidelberger Hütte nicht zu besuchen. So mussten kurzfristig die Wanderungen anderes geplant werden, was auch Dank unserer erfahrenen österreichischen Wanderführern und voraus geplanter alternativ Routen, problemlos gelungen ist.

Alle Teilnehmer starteten den Tag mit einem kurzen Fußmarsch zur Seilbahnstation. Mit der FIMBA-Bahn (Kabine) ging es von der Talstation (1400m) zur Bergstation (2300m) und weiter mit der Sesselbahn zum Idjoch auf 2720m Höhe. Bei +2 Grad und herrlichem Wetter genossen wir auf der Höhe einen herrlichen Ausblick.

Hier oben trennten sich die Wanderer in verschiedene Leistungsgruppen.

Die Gruppe 1: am Grat entlang zur Greitspitze (2870m) – Innerviderjoch (2560m) – Salaaser Kopf (2820m) – Abgang in Tal (2000m) – Sassgalunkopf (2300m) – Abstieg zur Paznauner Taya (1800) und weiter zur Mittelstation. Gesamtlänge 21km

Die Gruppe 2: wanderte zur Idalpe - Abgang in Tal (2000m) – Sassgalunkopf (2300) – Abstieg zur Paznauner Taya (1800) und weiter zur Mittelstation. Gesamtlänge 10km

Die Gruppe 3: mit der Flimjochbahn zur Idalpe – Rundgang – Einkehr in Idalpe – Abfahrt zur Mittelstation – Aufstieg zum Paznauner See mit Rast – Abstieg zur Mittelstation. Gesamtlänge 5km

Alle 3 Gruppen fanden sich dann an einem kleinen idyllischen See zu einer kurzen „Jause“ ein, die von unseren Gastgebern arrangiert worden ist.

Wegen eines Gewitters zogen es alle 3 Gruppen vor, von der Mittelstation mit der Seilbahn nach Ischgl zurück zu fahren.

5. Tag

Nach dem Frühstück und der offiziellen Verabschiedung begann unsere Heimreise um 08.20Uhr mit der Rückfahrt über die Silvretta-Hochalpen-Str. Am höchsten Punkt der Straße (Biehler Höhe) liegt der Silvretta-Stausee, hier machten wir eine etwas längere Pause um hier noch ein paar herrliche Eindrücke zu sammeln. Über 30 Kehren, die unserem Busfahrer Lutz all sein Können abverlangte, fuhren wir in Richtung Bodensee. In Überlingen machten wir im Höhengasthof (Haldenhof) unsere Mittagsrast. Von hier hat man einen einmaligen Blick über den Bodensee. Um 19.30 Uhr erreichten wir dann, bei sehr schwülen 34Grad, alle gesund und munter Gimmeldingen.

So ging nach fast 1,5 Jahren Vorbereitungszeit eine Mehrtagesfahrt zu Ende, von der alle Teilnehmer der Meinung waren, dass es sich um eine rundum gelungene Veranstaltung gehandelt hat. Allen Daheimgebliebenen sei gesagt, dass sie etwas „Einmaliges“ verpasst haben.



Weingut Thomas Steigelmann

*Exellente Rot- und Weißweine aus besten Lagen der Mittelhaardt
an der Deutschen Weinstraße*

Gimmeldingen - Mußbach - Königsbach – Deidesheim

Besuchen Sie uns und probieren Sie unsere Weine
Gerne senden wir Ihnen unsere Preisliste zu

Kurpfalzstraße 193 - 67435 Neustadt-Gimmeldingen/Weinstr.

Telefon: 06321/66081 – Telefax: 06321/60429

eMail: weingut@steigelmann.de – Internet: www.steigelmann.de

LOHNSTEUERHILFEVEREIN



AKTUELL e.V.

Arbeitnehmern mit ausschliesslich nichtselbständigen Einkünften helfen wir im Rahmen einer Mitgliedschaft für einen sozial gestaffelten Mitgliedsbeitrag bei:

- | | |
|---|--|
| • Einkommensteuererklärung | • Kapitaleinkünften * |
| • Kindergeld | • Vermietung- und Verpachtung * |
| • Eigenheimzulage und Lohnsteuerermäßigung | • Veräusserungsgeschäften * |
| • Riester-Rente | |

* Bei Summe Einnahmen bis 9.000/18.000 Euro

Beratungsstelle: Talwiesenstraße 2 · 67435 Neustadt

Leiterin: Sabine Neuwald · Telefon (06321) 67 00 18

www.neuwald.aktuell-verein.de · Beratungstermine nach Vereinbarung

Immer gerne gelesen werden die beliebten Beiträge unseres Natur- und Kulturschutzwartes Walter Gutfrucht, der uns diesmal folgendes berichtet hat:

PWV – Kulturwartetagung am 15.03.08

Wer sich mit Klöstern befasst, sie besucht, oder in seinen Ruinen weilt, findet Wege, sich deren Geschichte kundig zu machen. Nachforschen lohnt sich. Klöster und Stifte verschiedener Orden haben eine gemeinsame Basis, Religion, das Christentum.

„Klöster und Stifte der Pfalz“ - Das Thema der Fachwartetagung 2008 in Hornbach von Ullrich Burkhardt. Die Tagung wurde von der Ortsgruppe Hornbach auf deren Hütte organisiert. An erster Stelle stand die Vereinschronik der Ortsgruppe Hornbach, die vom ersten Vorsitzenden erläutert wurde. Die Ortsgruppe wurde 1905 gegründet und hat einen ähnlichen Verlauf wie die unsere.

Zur Sache: Etwa um 33 n.Chr. dem Tod Jesus, kam es zu einer Bewegung, der Glaubensbildung, die vom nahen Osten ausging, die Ausbreitung des Christentums. 326 n. Chr. nahm die Bewegung ihren Lauf gegen Norden über Frankreich, Germanien nach Irland und kam von dort durch irische Mönche wieder zu uns zurück. Orte wie „Tours“, Hornbach, Limburg, Speyer und viele andere Städte, sind Stationen von immenser Bedeutung.

Ordensgründer Benedikt von Nursia gründete das Kloster Monte Casino. Der Missionars – Bischoff Pirminius gründete 742 das Benediktiner – Kloster Hornbach. Somit hat Kloster Hornbach für die Verbreitung des Christentums eine große, eminente Bedeutung.

Im Vordergrund stand die Glaubensverbreitung. Wer konnte damals lesen und schreiben, und somit verstehen? Es waren humane Aufgaben, immer den Glauben als Basis. Das Gebet, die innere Einkehr, Mission, Krankenpflege, Armen-Fürsorge. Klöster wuchsen zu Wirtschafts-Zentren mit viel Grundbesitz. Klöster wurden zu Bildungszentren, Ausbildungs-Stätten für viele Handwerksberufe sowie Bildungsstätten für Kunst, Garten und Ackerbau. Selbst „Glockengießen“ wurde gelehrt und praktiziert. Lebensmittel wurden in Klöstern entdeckt, verfeinert und zur vollen Reife gebracht. Die ersten Spuren der Heilkunde führen in die Klöster. Melissegeist, wer kennt ihn nicht? Wer kennt nicht die Klosterfrau

„Hildegard von Bingen“, sie hat einen Namen in der Heilkunde. Als 10-jährige kam sie ins Kloster Disibodenberg, das etwa um 600 n. Chr. gegründet wurde.

Der Weinbau wurde ebenfalls durch klösterliches Zutun betrieben und verfeinert, was wir zu schätzen wissen. Klöster sind und waren Bildungsstätten für Adels- und Königskinder. Hornbach war das Stammkloster der Salier. Von Kloster Hornbach, dem Benediktiner-Kloster, gingen zu seiner Blütezeit viele Initiativen aus. Pirminius gründete auf der Insel Reichenau das Kloster Mittzell und weitere Klöster im Elsass. Pirminius starb am 3.11. 753 und wurde im Kloster Hornbach zur letzten Ruhe gebracht. 1556 wurden bei einer Nacht & Nebel-Aktion seine Gebeine geraubt und nach Innsbruck gebracht, wo sie heute in einem Silberschrein in der Jesuitenkirche ruhen.

Kloster Hornbach wuchs und gewann immer mehr an Bedeutung sowie an politischem Einfluss. 1072 besucht Heinrich der IV Hornbach. 1352 erhielt Hornbach durch Kaiser Karl der IV Stadtrechte. Das Kloster Hornbach wurde im Verlauf der Reformation im Herzogtum Zweibrücken durch den Herzog Wolfgang der IV aufgelöst. 1576 wird das Rathaus als Marktkirche errichtet. Es dient noch heute als Stadtparlament in Hornbach.

1677 fügten französische Revolutions-Truppen den Klostergebäuden schwere Schäden zu. Noch mehrere Kriege setzten dem Kloster so sehr zu, ja man wollte sogar seine Ruinen beseitigen.

1954 besuchte der erste Bundespräsident Heuss Hornbach, der Bedeutung wegen. Hornbach und sein Kloster rückte wieder ins Blickfeld der Interessen.

1957 wurde die „Pirminiuskapelle“ wieder eingeweiht. 1990 wurden aufwendige Renovierungsmaßnahmen beschlossen und aufgenommen. Am 19.05.2000 wurde Kloster Hornbach eingeweiht. In die verbliebenen Gebäude und Ruinen des Klosters wurde ein modernes vier Sterne Hotel eingegliedert. Das ganze Anwesen wird somit wieder, wenn auch in anderer Form, belebt. Die Kirche in Verbindung mit dem Hotel ist ein sehr beliebter Ort zum Heiraten.

Wer mehr über Hornbach und sein Kloster wissen möchte sollte an einer Führung vor Ort teilnehmen.

Klöster waren die Wiege vieler Universitäten und großer Schulen. Die Ausbildung in einer Klosterschule gilt noch heute als Privileg. Es lohnt sich, darüber Nachforschungen anzustellen.

denk global...
...trink lokal

www.bischoff-bier.de

www.bischoff.com



PRIVATBRAUEREI
Bischoff
...natürlich, persönlich, pfälzisch

Kultur – Austausch

Ein Bericht über den Besuch des Vogesenclubs Haguenau in Worms

Sich mit der Geschichte seiner Heimat zu befassen, das Erfahrene weiter geben, ist eine reizvolle Aufgabe. „Euch möchte ich Worms und seine Geschichte näher bringen“, so mein Angebot an den Vogesen Club Haguenau-Lembach. Seit mehr als zehn Jahren besteht eine freundschaftliche Beziehung zum PWV Gimmeldingen.

Ich möchte euer Stadtführer sein. Worms, die Stadt, die in der Geschichte einen festen Platz hat, ihre Hochblüte im Hochmittelalter hatte, ist immer einen Besuch wert.

Das Unternehmen wurde am 20.04.2008 in die Tat umgesetzt. Das Interesse war auf elsässischer Seite groß. Insgesamt nahmen 63 Personen, (davon 59 aus dem Alsace) teil. Eine humorvolle Begrüßung, Kaffee, Kuchen, Aperitif und Cremant sorgten für eine lockere Stimmung. Petrus war uns mit dem Wetter wohl gesinnt, schließlich war man in Worms im Dom St Peter & Paul.

Unter dem Motto: „Zu Fuß durch zwei Jahrtausende“ bietet die Stadt Worms einen Prospekt an, der alle Sehenswürdigkeiten mit Erläuterungen auf einem Rundweg ausführlich erklärt. Markante Orte sind mit einer Schriftsäule in vier Sprachen versehen. Man nahm sich an jedem Punkt ausführlich Zeit, um den Erläuterungen von Madame „Eveline Lambs“, Tourist-Fachfrau aus Haguenau, zu lauschen. Ein Megaphon war mit von der Partie.

Der Dom, der Domgarten, die Mosaik-Grafik an der alten Stadtmauer, das Luther-Denkmal, die Martinkirche, die Synagoge, der älteste Judenfriedhof (am heiligen Sand in Europa), das Andreastor, das Museum (in dem sich durch Exponate mehr als 5000 Jahre Besiedlung in Worms nachweisen lassen) im Andreasstift und die Magnuskirche (Wirkungsstätte von Dr. Martin Luther mit seinen Mitstreitern) - an allen aufgeführten Punkten wurde ausreichend Zeit gewährt, um zu fragen und zu erklären.

Weiter ging die Tour zum Rhein zum Brückenturm, von hier hat man einen guten Blick zur Liebfrauen-Kirche und seine Weinberge, sowie auf den Schiffsbetrieb auf dem Rhein. Im Hagenbräu war Mittagstisch reserviert und auch sehr professionell geboten. Die Geschäftsführung lud uns zu einer Besichtigung ihrer Hausbrauerei ein, der wir gerne folgten. Am Nachmittag führte unser Weg nochmals zum Dom, zu einer „Innen-Besichtigung“.

Resümée: Ein erfolgreicher Tag ging zu Ende. Einige Gäste kamen mit guten Vor-Informationen. In Worms berühren sich deutsche und französische Geschichte mehrmals, was auch in der Nibelungensage zum Ausdruck kommt. Noch hat man nicht alles vermitteln können, dass das Interesse so stark war, erfreut mich als Wanderführer. Wandern kam an diesem Tag etwas zu kurz. Kultur vermitteln stand

im Vordergrund. Weitere Besuchswünsche wurden mir mitgeteilt. So möchte man Speyer, aber auch den großen Chemiekonzern BASF, kennen lernen und besichtigen. Verständigungsprobleme, die gab es nicht. Deutsch, französisch, pfälzisch und elsässisch, stand als Sprachgebrauch auf der Tagesordnung.



Über die Besichtigung der Stadt Worms durch unsere Elsässischen Freunde ist auch ein Bericht in der örtlichen (franz.) Presse erschienen. Hier die deutsche Übersetzung von Walter Gutfrucht:

Die Geheimnisse von Worms

Im Rahmen der jährlichen Begegnungen mit dem Pfälzerwaldverein Gimmeldingen traf man sich mit mehr als 60 Haguenauern in Worms. Worms, eine deutsche Stadt in Rheinland-Pfalz auf der linken Rheinseite. Römer, Ritter, Mythen, Geschichte, Rhein und Wein. Eine Region, verwöhnt durch seine geographische Lage, seine Attraktionen, Tourismus und Wein, ein wichtiger Faktor.

Während der Anfahrt wurden die Teilnehmer durch Evelyn Lambs und Francois Schild auf den Stadtbesuch und die Geschichte vorbereitet. Kaffee und Kuchen aus der Hand kamen gut an. Langeweile kennt Worms nicht. Am Ort der Begegnung und des Austausch gibt es tausend und eine Begegnung und Schätze zu entdecken. Gebunden an die Geschichte dieser Stadt, in der viele der Bevölkerung sich der

Animation widmen, hat die Stadt einen „Super-Parcours“, einen Spaziergang durch zwei Jahrtausende kreiert.

Der Stadtrundgang weist 22 Punkte aus, eines schöner als das andere, zwischen der Kathedrale „Sankt Peter“ aus dem 12. Jahrhundert und der Stadtmauer entstanden aus dem 9. Jahrhundert. Der Interessierte hat die Qual der Wahl. Die Religion, Luther hat an diesem Ort unauslöschliche Spuren hinterlassen. Das Denkmal der Reformation, das größte der Welt.

Der Morgen war der Stadtbesichtigung gewidmet mit sehr detaillierten Informationen der zwei Stadtführer.

Die Geschichte der Menschheit ist geschrieben in den Fußstapfen, den Gebäuden, in den Herzen der Kirchen, in den Steinen seines dornenvollen Weges. Die Stadt hat ihre Geheimnisse frei gegeben. Gegen Mittag fand sich die Gruppe in einem Restaurant am Rheinufer zu Tisch. Eine besondere Animation, der internationale Schiffsbetrieb auf dem Rhein. „Die Kirsche im Kuchen“, das I-Tüpfelchen, war die Einladung des Hauses zur Besichtigung der Hausbrauerei, die das Restaurant mit selbst gebrautem Bier versorgt. Die angesprochenen Themen der französischen und deutschen Wanderer, Europa und seine Ungereimtheiten. Jedoch in der Hauptsache, die Zukunft. Das nächste Rendezvous soll im nächsten Jahr in Frankreich sein.

Hagenau / Club vosgien

Les mystères de Worms

Dans le cadre des retrouvailles annuelles avec le « Pfälzerwaldverein » de Gimmeldingen, plus de 60 Hagenoviens se sont rendus à Worms, en Allemagne.

Plus de 60 Hagenoviens ont découvert une ville dédiée à l'histoire. (Photo DNA)

■ Worms est une ville d'Allemagne située dans le Land de Rhénanie-Palatinat, sur la rive gauche du Rhin. Romains et chevaliers, mythes et contes, Rhin et vin : la région séduit par ses milleux naturels, ses attractions touristiques et ses vignobles. Le tourisme y est l'un des secteurs économiques les plus importants.

Luther a laissé une empreinte indélébile dans cette cité

Déjà pendant le trajet, dans le bus, Evelynne Lams et François Schild « chaffèrent » leur public en leur présentant les hauts lieux que les randonneurs allaient visiter. A l'arrivée, le « Kaffee-Kuchen », pris sur le pouce, était apprécié de tous.

L'ennui, Worms ne connaît pas. Sur ces lieux de rencontres et d'échanges, il est mille et une présences à partager, mille et une richesses à découvrir. Dédicée à l'histoire, cette ville où toute une population s'investit dans les animations, a créé un superbe parcours historique qui représente une promenade à travers deux millénaires. Le grand



itinéraire comprend vingt deux sites, les uns plus beaux que les autres.

Entre la cathédrale Saint-Pierre datant du 12e siècle, les remparts construits vers l'an 900, le badaud n'a que l'embaras du choix. Au niveau religieux, Luther a laissé une empreinte indélébile dans cette cité. Le « Lutherdenkmal » est le monument de la Réforme le plus grand du monde. La matinée fut

consacrée à la visite de la ville avec les explications très détaillées de deux guides. L'histoire des hommes est inscrite dans les vestiges des châteaux, dans le coeur des églises et dans la pierre des calvaires. La ville a livré ses secrets.

Vers midi, le groupe se retrouva dans un restaurant situé tout au bord du Rhin. L'animation principale alors devint le trafic intense des péniches,

très nombreuses et battant pavillons internationaux. La cerise sur le gâteau, fut la visite de la mini-brasserie qui alimente en bière locale l'auberge. Les thèmes abordés entre les randonneurs français et leurs homologues allemands reprenaient l'Europe, ses divergences, mais surtout son avenir. Rendezvous fut pris pour l'année prochaine, en France.

1. Wanderweg für Bewegungseingeschränkte eingeweiht



Und noch eine Nachricht von unseren französischen Nachbarn wollen wir an dieser Stelle erwähnen:

Im vergangenen Jahr wurde im Haguenauer Forst der erste Wanderweg für Behinderte, Rollstuhlfahrer etc. eingerichtet. Diese tolle Idee wurde jetzt von den dortigen Behörden ausgezeichnet und eine entsprechende Urkunde ausgehändigt, die auf dem nachfolgenden Bild zu sehen ist. Wir haben unseren Wanderfreunden zu dieser Auszeichnung gratuliert und sie herzlich beglückwünscht.



ASSOCIATION CLUB VOSGIRAN
HAGUENAU - LEMBACH

Siège social: 5, rue du Château Fiat
67500 Haguenau



La marche pour tous,
en tout lieu et en tout
temps

Sentier PMR

Projet de sentier pour personnes à Mobilité réduite
- Forêt Indivise de Haguenau -

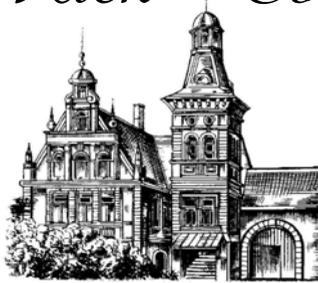
Croquis de l'aménagement





Weingut Hick - Estelmann

*Kloffest am
13/14. September
2008*



*Loblocher
Weinzehnt
an Pfingsten*

Gästehaus und Weinstube „Loblocher Schlössel“

Gepflegte Weine aus eigenem Anbau

Weinprobierstube - Weinversand

Kurpfalzstraße 76 - 67435 Neustadt - Gimmeldingen

Tel.: 06321 - 6173 / 6 04 47 - Fax: 06321 67 05 54

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Unsere Geburtstagskinder ab 70 Jahren

2. Halbjahr 2008
(wobei der Jahrgang
nicht verraten wird)

Allen Geburtstagskindern (wir hoffen, niemanden vergessen zu haben) einen herzlichen Glückwunsch und viel Gesundheit!

Ingo Steih	06.07.
Rudolf Steigelmann	21.07.
Fritz Christmann	25.07.
Werner Lorenz	28.07.
Hans Vollweiler	06.08.
Else Weintz	06.08.
Anneliese Lasch	16.08.
Liesel Mallmann	20.08.
Gerhard Ohler	23.08.
Kurt Ludwig	31.08.
Gerlinde Göring	04.09.
Wilhelm Willers	10.09.
Elfriede Gölzer	15.09.
Wolfgang Eichmann	15.09.

Emil Moser	15.09.
Theo Hein	16.09.
Anneliese Petschler	17.09.
Gerhard Hecke	22.09.
Karl Theodor Weintz	01.10.
Walter Weyl	02.10.
Wolfgang Schöneberger	03.10.
Wilma Hüsken	08.10.
Alfred Sitzmann	12.10.
Gerhard Runck	15.10.
Carlheinz Schmidt	18.10.
Johanna Briegel	23.10.
Rudi Nickolay	26.10.
Marianne Volz	30.10.
Hermann Reber	31.10.
Helga Luck	07.11.
Traudel Schäfer	07.11.
Adolf Müller	09.11.
Willi Gensheimer	10.11.
Willibald Kratz	14.11.
Alfred Schmidt	19.11.
Berta Utech	24.11.
Erich Estelmann	25.11.
Hermann Wiedemann	02.12.
Ilse Sülzer	02.12.
Walter Schwarztrauber	14.12.
Herbert Lasch	21.12.
Ella Dürrschmidt	24.12.
Gernot Schneider	31.12.

Auch diesmal darf natürlich ein Gedicht für unsere Geburtstagskinder (und nicht nur für die!) nicht fehlen. Es stammt von einem unbekanntem Dichter und wurde uns freundlicherweise von Inge Hüner überlassen, deren verstorbener Ehemann sich bekanntlich sehr um Gimmeldingen und den PWV verdient gemacht hat:

Ehre sei Gott in der Höhe
Er hat die Berge und Höhen gemacht
Und tat damit seiner Weisheit kund
Damit nicht jeder Lumpenhund
Mit denen die Täler so reichlich gesegnet
Dem fröhlichen Wanderer dort oben begegnet.

Herzlichen Dank !

Kühkopf/Gruppenbild bei der Schwedensäule



Vorschau auf das 2. Wanderhalbjahr 2008

Auch im 2. Wanderhalbjahr 2008 stehen wieder zahlreiche interessante Veranstaltungen auf dem Programm, auf die wir nachfolgend kurz hinweisen wollen. Als zusätzlichen Service wollen wir die Telefonnummer des jeweiligen Wanderführers hinzufügen. Jede/r Interessierte hat so die Möglichkeit, durch Nachfrage beim Wanderführer weitere Detailinformationen zu erhalten.

05.07.2008

Orientierungswanderung „Rund um Gimmeldingen“

Organisiert wird dies von unserem „Beauftragten für Jugend und Familie“ Bernd Lorenz und seinem Team.

Ausgangspunkt und Ziel ist die Gimmeldinger Burg. Bei dieser Orientierungswanderung, einer Art Schnitzeljagd, kann man sich nicht nur in Kartenkunde beweisen sondern gewinnt auch Einblicke von unserem schönen Ort Gimmeldingen und lernt Details kennen, an denen man im Allgemeinen nur vorbeigeht oder –fährt.

13.07.2008

Tratsch im Matsch – zum Barfußpfad nach Bad Sobernheim (Rucksackverpflegung)

Wanderführer: Bernd Lorenz (Tel.: 60253) / Uwe Rinka (Tel.: 600817)

Wir treffen uns um 8.30 Uhr zur Fahrt mit dem Bus nach Odernheim/Glan und werden dort an einer Führung

durch die Klosterruine Disibodenberg teilnehmen, wo die berühmte Hildegard von Bingen den größten Teil ihres Lebens verbracht hat. Dort ist eine ca. 300m lange Steigung zu bewältigen. Im Anschluss ist Mittagsrast (Rucksackverpflegung) angesagt. Danach geht es mit dem Bus weiter nach Bad Sobernheim, wo wir den Barfußpark besuchen werden. Im Barfußpark geht es über einen 3500m langen Rundkurs über Sand, Steine, Gras, Rindenmulch und durch Wasser und Lehm. Unterwegs gibt es einige Gelegenheiten, um sein mitgebrachtes Essen und Trinken zu verköstigen. Die Rückfahrt ist gegen 17:30 Uhr geplant.

26.07.2008

Sommernachtsfest auf dem Weinbiet Organisatoren: Junge Familie und Vorstand (Tel.: 68445 Fam. Schäker)

Viele Attraktionen sind geplant bei unserem Sommernachtsfest, welches am Nachmittag mit einer Wanderung aufs Weinbiet beginnt. Dort erwarten uns die Wirtsleute mit allerlei Köstlichkeiten aus Küche und Keller. Musik und angenehme Unterhaltung wird es geben sowie Überraschungen für unsere Jugend, für die es ein „Supersommerextraangebot“ geben wird – Übernachtung im Zelt inklusive.

Und wer nicht bis zum nächsten Morgen bleiben will, sollte die Taschenlampe für den Heimweg nicht vergessen.

10.08.2008**Könige und Affen**

Wanderführer: Junge Familie
(Tel.: 60253 Bernd Lorenz)

Ins Elsaß geht's Anfang August, und zwar zur Hochkönigsburg (französisch: Chateau du Haut-Koenigsbourg) und zum Affenberg, deshalb auch der ungewöhnliche Name dieses Angebots. Die Hochkönigsburg liegt bei Schlettstadt in der Nähe von Colmar und bietet einen grandiosen Ausblick in die Rheinebene bis zu den Vogesen. Anfang des vergangenen Jahrhunderts wurde sie von Kaiser Wilhelm II. als Märchenschloß im damals deutschen Elsaß errichtet. Sie ist das einzige im Elsaß gelegene französische Nationaldenkmal und seine Bibliothek ist weltberühmt. Deshalb verspricht diese Tour, ein ganz besonderer „Leckerbissen“ zu werden.

23.08.2008**Weitwanderung ab Neustadt (samstags)**

Wanderführer: Inge Trippen /
Karlheinz Schäker (Tel.: 68445)

An einem Samstag wird diese 31km lange Weitwanderung durchgeführt, die um 8.00 Uhr am Neustadter Hauptbahnhof beginnt und u.a. an der Hohen Loog, der Totenkopfhütte, dem Hüttenbrunnen und dem Hambacher Schloß vorbeiführt. Wegen der beachtlichen Strecke sind keine größeren Einkehrpausen geplant, sondern vielmehr Rucksackverpflegung vorgesehen. Angesprochen sind alle Pfälzerwälder nicht nur unserer Ortsgruppe, die über eine entsprechende Kondition verfügen.

07.09.2008**Weinbiefest**

Organisatoren

Vorstand und viele fleißige Helfer

(Tel.: 68445 Fam. Schäker)

„Never change a winning team“ heißt es so schön. In Anlehnung hieran sagen wir: Ändere nichts am bewährten und allseits beliebten Verlauf unseres Weinbiefestes. Essen und Trinken nach guter Pfälzer Art zu mäßigen Preisen, musikalische Unterhaltung, Spiel und Spaß für Kinder – alles dies wird den sicherlich zahlreichen Besuchern aus nah und fern an diesem Tag wieder geboten.

21.09.2008**Rund um Bad Dürkheim (Theo-Feldmann-Gedächtniswanderung)**

Wanderf.: Familie Schäker (Tel.: 68445)

Die älteren unserer Mitglieder werden sich noch gut an ihn erinnern – Theo Feldmann war jahrelang eine der prägenden Aktiven unseres Vereins und hat sich lange Zeit ehrenamtlich auch im Vorstand engagiert. Seine Lieblingsstrecke hat Familie Schäker als Wanderangebot im September ausgesucht, um an Theo Feldmann zu erinnern, der leider viel zu früh verstorben ist.

03.10. – 05.10.2008**Familienwanderwochenende an der Mosel (mit PKW)**

Wanderführer: Rudolf Hoffmann
(Tel.: 06326 / 9675753)

Etwas Neues wagen – dies gilt für das Familienwanderwochenende Anfang Oktober, wozu unser Wanderfreund Rudolf Hoffmann einlädt, der über langjährige Erfahrung in der Organi-

sation und Durchführung von Reisen verfügt. Entsprechend professionell ist auch das Angebot: Mit einem schön gelegenen Gasthof in Moselnähe als Ausgangspunkt stehen zahlreiche abwechslungsreiche Wanderungen zu interessanten Sehenswürdigkeiten auf dem Programm, so u.a. zur Burg Eltz, und eine Schiffsfahrt auf der Mosel, vorbei an vielen malerisch gelegenen Orten, darf natürlich auch nicht fehlen. Da das Zimmerangebot begrenzt ist sollten sich alle Interessenten so schnell wie möglich anmelden (ehe es zu spät ist).

12.10.2008

Eppenbrunn – Roppeville

Wanderführer: R. Klotz /

Uwe Rinka (Tel.: 600817)

Unmittelbar an der pfälzisch-lothringischen Grenze, liegt Eppenbrunn, das „Tor zum Wasgau“, dessen Altschloßfelsen vielen Wanderfreunden ein Begriff ist. Zu einer Herbstwanderung diessseits und jenseits der Grenze laden die Wanderführer uns ein und haben versprochen, für eine Einkehr zu sorgen, bei der auch die Freunde guten Essens und Trinkens voll auf ihre Kosten kommen werden. Im Mittelpunkt steht aber die herrliche Landschaft mit ihren beeindruckenden Sandsteinfelsen, die ohne Frage eine Reise wert ist.

09.11.2008

Rodalber Felsenwanderung

Wanderführer:

Max Ziereisen (Tel.: 60217)/Uwe Rinka
Rodalben liegt im Gräfensteiner Land und bietet ebenfalls hochinteressante Felsenformationen an. Der Felsenwan-

derweg ist der 1. Qualitätswanderweg der Pfalz. Gewaltige Felsmassive wie Alte Burg, Bruderfelsen oder die Bärenhöhle, die größte natürliche Felsenhöhle in der Pfalz, säumen diesen beliebten Wanderweg, der sich 45 km entlang des Tals der Rodalbe windet. Zwei Teilstücke von 6 km bzw. 12 km haben die Wanderführer für uns ausgewählt und werden uns bestimmt ein großes Wandererlebnis bescheren.

15.11.2008 (samstags)

Lichtbildervortrag „Wandern in der Türkei und Tunesien“

Organisator: R. Hoffmann

(Tel.: 06326 / 9675753)

Wenn es draußen kühl und nass ist kommt die Zeit, wo man sich nach Urlaub und Wärme sehnt. Unser Wanderfreund Rudolf Hoffmann hat beruflich schon viele Länder bereist und wird uns an seinen Erlebnissen teilhaben lassen, indem er uns einen Lichtbildervortrag von Wanderungen in der Türkei und Tunesien präsentiert – Sonnenschein inklusive. Ort und Beginn werden noch rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

06.12.2008

Nikolauswanderung

Wanderführer: Junge Familie

(Tel.: 60253 Bernd Lorenz)

Den traditionellen Abschluss des Wanderjahres bietet unsere Nikolauswanderung, die oftmals den größten Zuspruch aller unserer Veranstaltungen erreicht und in diesem Jahr sogar auf den Nikolaustag selbst fällt. Wie in den letzten Jahren üblich wird auch diesmal die Junge Familie das „Kommando“

übernehmen und sich ins Zeug legen, damit auch der Nikolaus wieder erscheint.

Im Dezember 2008:

Knack und Back

Organisator: Junge Familie
(Tel.: 60253 Bernd Lorenz)

Noch ohne genauen Termin ist eine Extraveranstaltung der Jungen Familie. Passend zur Jahreszeit soll es ein gemeinsames Backen von jungen und jung gebliebenen Mitgliedern geben, wobei das hoffentlich gute Ergebnis für einen wohlthätigen Zweck bestimmt ist. Alles Weitere wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Hiermit endet die Vorschau auf das 2. Wanderhalbjahr 2008 – wie Sie sehen ein prall gefüllter Terminkalender und ein breites Angebotsspektrum.

Allen Interessierten wird ein regelmäßiger Blick in unsere Schaukästen empfohlen; hier werden jeweils die aktuellsten Informationen geboten. Sie finden diese:

Kaisergärtchen	(Bushaltestelle)
Kurpfalzstraße	(Metzgerei Trauth)
Kirchplatz	(Nordseite)
Kurpfalzstraße	(Privathaus Metzger Wilhelm)
Sportplatz	
Gimmeldingen	(Ecke Gelbwärts)
Neubergstraße	(Bushaltestelle)
Dinkelackerring	(Haus Weintz)
Königsbach	(Schreinerei Orth)
Königsbach	(Gemeindehaus)

Daneben können im Internet unter www.pwv-gimmeldingen.de alle Informationen nachgelesen werden.

SOLVIS

Schanz GmbH
Haberacker Str. 30
Gimmeldingen
Tel: 06321 33357

Heizkosten sparen:

- bis 100% CO₂
- bis 70.000 €

www.solvis.de

Wir gedenken unserer verstorbenen
Vereinsmitglieder, von denen wir Abschied
nehmen mussten:

Erika Smyrek

Hedwig Vollmann



Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Bei der Storchenwegwanderung



Nachlese Jahreshauptversammlung 2007 (die letzte)

Erinnern Sie sich noch: unsere letztjährige Jahreshauptversammlung ging schon fast dem Ende zu, als sich zum Punkt „Verschiedenes“ der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Bad Blankenburg des Thüringer Wald Vereins zu Wort meldete: Seit Jahren ist er Stammgast beim Mandelblütenfest. Gestärkt mit einem guten Gimmeldinger Tropfen gab er 2 Gedichte zum Besten, die von ihm und seinem Wegewart Gerhard Breuer verfasst sind und die wir Ihnen auszugsweise bereits im letzten und vorletzten Gimmi präsentiert hatten. Wie versprochen folgt hier der letzte Teil:

Grüße aus dem Schwarzatal (letzter Teil)

Ja, was wir in der Pfalz gefunden
Wir wünschen es Euch allemal
Wir nehm die Erinnerung froher Stunden
Mit heim zu unsren Berg und Tal

Wer einmal in der Pfalz gewesen
Und dann noch hier in Gimmelding
Der kann gar Trauben essen, lesen
Und auf dem Weinbiet Lieder sing.

Erhebet jetzt die vollen Becher
Und stimmet alle fröhlich ein
Prost Ihr Wanderer und Zecher
Im Pfälzer Land, so muss es sein.

Und in den nächsten Jahren wieder
Sehn wir uns nicht zum letzten Mal
Ja, wenn die frohen Wanderlieder
Klingen vom Weinbiet hier ins Tal

Doch wenn wir uns dann wieder finden
 Frei nach alter Wandererart
 Wollen wir stolz dann Euch verkünden
 Um die Reben froh geschart:

Dass wir den Pfälzer Wald wohl lieben
 Und mit unserer Wanderkraft
 Dem Wandrerbund sind treu geblieben
 Es lebe hoch die Wanderschaft.

Nachlese Jahreshauptversammlung 16.02.2008

Für diejenigen, die nicht teilnehmen konnten oder einfach zum Nachlesen, drucken wir nachfolgend auszugsweise den Bericht unserer 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker für das Jahr 2007 ab, da er einen interessanten und umfassenden Einblick in unser Vereinsleben bietet:

Hüttenzauber

Dieses Jahr findet eine Großveranstaltung ähnlich im Stil des Erlebnistages Deutsche Weinstraße genannt Hüttenzauber statt. Hierzu wurde bei Hütten angefragt, ob sie sich an der Aktion beteiligen wollen. Jedoch ging der Zug an uns vorbei, da wir nicht angeschrieben worden sind. Es wäre sowieso fraglich, ob wir überhaupt in der Lage wären, uns an solch einer Großveranstaltung zu beteiligen. Das Ganze wird sehr werbeträchtig aufgezo- gen, wobei auch in den Medien darüber berichtet wird. Die anfallenden Kosten werden auf die teilnehmenden Hütten umgelegt. Hierbei wird von einer Kostenbeteiligung von ca. 500,- € gesprochen, den die teilnehmenden Hütten zu tragen haben. Ich wünsche dieser Veranstaltung gutes Gelingen und dass es dem Veranstalter und den Hütten den gewünschten Erfolg bringt.

Premium-Fernwanderweg

Geplant ist ein Premium-Wanderweg in der Pfalz, Vorbild ist der Rheinsteig und andere Wanderwege wie z. B. der Eifel-Steig und Westerwald-Steig. Die Pfalz-Touristik verspricht sich dadurch eine Bereicherung für unsere Region. Dieser Wanderweg soll auch in unserer Nähe vorbeiführen. Die Routenstrecke liegt noch nicht 100%ig fest. Wir gehen davon aus, dass darin unser Weinbiet Berücksichtigung findet.

Einweihung Ludwigsruhe

Die von uns renovierte Ludwigsruhe wurde im Frühjahr an die Gimmeldinger Bevölkerung übergeben.

Kühunter

Die Kühunter und der Wanderweg beim Teufelsstein wurden von uns hergerichtet. Verschiedene Varianten wurden im Vorfeld mit dem Förster durchgesprochen, so haben wir uns darauf geeinigt, dass die Nassfläche mit Sandsteinen ausgelegt wird, damit die Wanderer sie trockenen Fußes überqueren können. Die Treppe wurde ausgebessert bzw. neu gestaltet. Auch die Treppe unterhalb des Teufelssteins ist hergerichtet, am Teufelsstein selbst den Abstieg mit Treppenstufen verbessert. Die dafür notwendigen Sandsteine wurden uns kostenfrei von der Firma Hanbuch überlassen. Darüber haben wir uns sehr gefreut und möchten recht herzlich dafür danken.

In der Mitte des Platzes wurde der Baum aus Sicherheitsgründen von einem Fachmann vom trockenen Gehölz befreit.

An der Kühunter wollen wir den Platz noch mit einer Sitzgruppe „aufpeppen“ und die marode Bank am Teufelsstein sollte auch erneuert werden. Ein Mitglied freute sich so sehr über die Gestaltung des Platzes, dass sie uns spontan eine Bank spendiert. Die große Hoffnung bleibt, dass auch andere Nutzer diese baulichen Maßnahmen in Ehren halten werden.

Markierungstafel Kaisergärtchen

Bei der Markierungstafel wurde ein neues Brückengitter angebracht. Zuvor kam an mich die Anfrage, ob unsere Markierungstafel an einem anderen Standort aufgestellt werden kann, da das vorgesehene Gelände, wie in der Kurpfalzstraße, sonst nicht hingepasst hätte. Die Tafel wurde jedoch spezifisch für diesen Punkt angefertigt.

Ein anderer Platz ist daher nicht möglich. Mit den zuständigen Leuten, unter Unterstützung unseres Ortsvorstehers, hat man darüber verhandelt und einen gemeinsamen Konsens gefunden. Daraufhin wurde ein Gelände eingepasst, damit keine Umbaumaßnahmen für die Tafel anfielen und der Standort erhalten bleiben kann. Wir danken den zuständigen Stellen für die kooperative Zusammenarbeit.

Weinbiet

für die Wochenendversorgung der Wanderer während der Betriebsferien der Wirtsleute im Sommer haben sich schon Teams gefunden – bei Terminbekanntgabe der Wirtsleute können wir die Einteilung vornehmen. Der Wetterdienst wurde automatisiert, das bisherige Personal abgezogen. Der Turm wird aber von Wirtsleuten geöffnet und geschlossen.

Weinbietfest

Um dem drohenden Mitgliederschwund entgegen zu wirken startete im Jahr 2007 der Pfälzerwald-Verein mehrere Werbeaktionen. Eine davon fand auf dem Weinbiet anlässlich des Weinbietfestes statt. Dazu wurden die extra bestellten Stellwände aufgestellt. Präsent waren hier der 1. Vorsitzende Dr. Klaus Weichel, der 2. Vorsitzende Klaus Frölich sowie unser Hauptwanderwart Jürgen Wachowski, die sich an dieser Werbeaktion beteiligten. Der Erfolg war enorm. Es kamen 11 neue Mitglieder in unseren Verein. Diese Werbeaktion soll in größerem Stil 2008 fortgesetzt werden bei ähnlichen Veranstaltungen wie Waldfesten, Jubiläumsfesten und Hüttenfesten.

Beteiligung Jubiläum Gimmeldingen

Für das Jubiläum 900 Jahre Gimmeldingen sind im Ort einige Aktionen geplant. Der PWV wird sich mit einem Fachvortrag „Burgen in Gimmeldingen“ daran beteiligen. Herr Burkhardt vom Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde Kaiserslautern hat zugesagt, an einem Nachmittag hierüber zu referieren. Als Beitrag zu den Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr übernimmt der PWV das Honorar.

Dank- und Schlusswort

Allen unseren Helfern, Spendern und Gönnern - was wären wir ohne sie - sei von hier aus recht herzlich für ihre Unterstützung gedankt. Erlauben Sie mir noch ein Schlusswort:

Werben Sie für unseren Verein in Ihrem Familien- und Bekanntenkreis, damit wir unser Niveau und Attraktivität beibehalten sowie die vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten in verantwortungsvollen Händen halten können. Mitgliedsanträge liegen bei uns aus.

Im Anschluss an diesen Bericht ergriff unsere
2. Vorsitzende, **Susanne Gräning**, das Wort:

Liebe Mitglieder,

heute habe ich auch einmal was zu sagen.

Da unser lieber Dr. Weichel unserer Ortsgruppe sozusagen die Möglichkeiten genommen hat, indem er ihr die „Silberne Ehrennadel“ des PWV während unserer Jubiläumsfeier 2006 verlieh, möchte ich mich auch im Namen unserer Vorstandschaft bei unserer **Edelgard Schäker** für die viele Arbeit, die sie unserem Verein widmet, recht herzlich bedanken.

Edelgard ist seit Beginn der 90er Jahre in unserer Vorstandschaft tätig. Die Junge Familie wurde durch ihre und die Initiative ihres Ehemannes Karlheinz gegründet.

1995 wurde sie 2. Vorsitzende und 1997 übernahm sie mit sanftem Druck das Amt der 1. Vorsitzenden. Seitdem hat sich die

Mitgliederzahl unseres Vereins verdoppelt (das muss man erst mal nachmachen!!).

Auch ist erwähnenswert, dass sich nicht nur die Mitgliederzahl verdoppelt hat, sondern in unserem Verein trotz des Altersunterschieds zwischen jung und alt ein ausgeprägtes

Zusammengehörigkeitsgefühl herrscht, woran Edelgard sicherlich nicht "unschuldig" ist.

Lange Rede - kurzer Sinn: Wir haben ein Präsent als Dankeschön. Ein Bild von Gimmeldingen, gemalt von meinem Vater Franz Luck. Wir alle wünschen Dir viel Freude damit.



Dies und das:

Ohne Arbeitseinsätze, z.B. bei Wegausbesserungen, Vorbereitungen für Feste usw., kann unser Verein seinen vielfältigen Verpflichtungen nicht nachkommen und seine beliebten Veranstaltungen nicht durchführen. Als Anerkennung dieser Arbeitseinsätze gilt, dass diese wie eine Wanderung für die Erreichung der Wanderabzeichen (Voraussetzung ist die Teilnahme an 9 Wanderungen im Jahr), angerechnet wird.

Hurra – wir haben ihn – den

ersten zertifizierten Wanderführer !

Wie schon in der letzten Mitgliederzeitschrift des Pfälzerwald-Vereins berichtet hat unser Wanderfreund Karlheinz Schäker im Frühjahr an dem erstmals durchgeführten Wanderführerlehrgang teilgenommen und den Abschluss mit Bravour gemeistert –

herzlichen Glückwunsch !

226 Ortsgruppen zählt der Pfälzerwald-Verein – von Alsenz bis Zweibrücken. Diese stehen in einem freundschaftlichen Wettstreit um (möglichst viele) Mitglieder. Unsere Ortsgruppe befindet sich hierbei in der Spitzengruppe und zählte zum Jahresanfang 282 Mitglieder – Tendenz steigend. Nächstes Ziel ist es, die „300er-Marke“ zu erreichen. Hierum wollen wir uns alle mit Eifer bemühen.

Die meisten von uns kennen die Wandermarkierung der Armbanduhr. Hierzu hat der ehemalige Vorsitzende des PWV Rainer Rund folgende interessante Anmerkung gemacht: Bayern war schuld, dass der Pfälzerwald-Verein anfangs dieses Jahrhunderts seine Markierung „weißer Strich mit schwarzem Punkt“ ins Leben gerufen hat. Die bayerischen Forstbeamten benutzten nämlich den weißen Strich für forstliche Baumbezeichnungen. Der Pfälzerwald-Verein ergänzte dieses Kennzeichen mit einem schwarzen Punkt, um eine Unterscheidung zu ermöglichen. Die mit 270km längste Wegmarkierung unseres Vereins führt in Schlangenlinien quer durch das Saarland und unseren Pfälzerwald, ausgehend von Saarbrücken bis nach Rülzheim, mitten durch das Herz des vielleicht attraktivsten Wandergebiets Deutschlands (recht hat er!).

Falls dies noch nicht allgemein bekannt sein sollte: Wanderwege, die mit einem einfarbigen Balken markiert sind, verlaufen in Nord-Süd-Richtung, während zweifarbige Balken auf eine Ost-West-Richtung hinweisen. Und alle mit einem Kreuz markierten Wege führen über kurz oder lang nach Johanniskreuz.

So stand es in der Rheinpfalz: Nicht zu fassen ..., auf 5.100 Hektar Neustadter Wald wollen sich keine Bäume finden, unter denen man Urnen beisetzen könnte. Der Ordenswald sei zu nass, der Haardtrand zu steil. ... Wir kennen eine erhabene Stelle mit schönen Bäumen, Zufahrt, bewirtschafteter Hütte für Besucher und einem Namen, wie ihn sich kein Pfälzer schöner träumen kann: Wir schlagen das Weinbiet als Bestattungswald vor (Ausgabe vom 08.03.2008).

Der Pfälzer Premiumwanderweg

Wie Sie schon der Presse entnehmen konnten steht die Streckenführung des neuen Pfälzer Premiumwanderwegs inzwischen (weitgehend) fest. Er wird vielleicht auch über unser Weinbiet führen. Dies spricht auch für den guten Zustand und die perfekte Markierung der Wege im Verantwortungsbereich unserer Ortsgruppe. Welche Bedeutung und welche (positiven) Auswirkungen der Premiumwanderweg für uns hat, werden wir in einer der nächsten Ausgaben des Gimmi ausführlich berichten.

Mitgliederwerbung

Gerne sind wir bereit, neue Mitglieder in unseren Verein aufzunehmen, wobei das Alter keine Rolle spielt. Auch passive Mitglieder sind uns herzlich willkommen, um durch ihre Mitgliedschaft die Verbundenheit zum Pfälzerwald, zu Gimmeldingen und zur ehrenamtlichen Tätigkeit unseres Vereins auszudrücken. Die Teilnahme an unseren Wanderungen und Veranstaltungen ist ebenso freiwillig wie die Mithilfe bei anfallenden Arbeiten oder bei Festen. Im Übrigen erhalten alle Mitglieder bei Ausflügen mit dem Bus o.ä. deutliche Preisvergünstigungen, und dies 12 Monate im Jahr.

Wir unterscheiden Hauptmitglieder (A- Mitglieder), deren Jahresbeitrag Euro 16,- und deren Ehe-/Lebenspartner (sog. B-Mitglieder), deren Jahresbeitrag nur 7,- Euro beträgt. Kinder und Jugendliche sind ebenso herzlich willkommen; der Mitgliedsbeitrag macht 2,50 Euro p.a. aus. Die Beitragshöhe wird vom Hauptverein festgesetzt. Hierin ist neben umfangreichem Versicherungsschutz kostenlos unsere Vereinszeitschrift "Gimmi" – erscheint halbjährlich – enthalten, außerdem je Familie ein Exemplar der vierteljährlich erscheinenden Zeitung des Hauptvereins.

Haben Sie Interesse? Dann setzen Sie sich bitte mit der 1. Vorsitzenden Edelgard Schäker, Hainstraße 11, Telefon 68445 in Verbindung oder füllen Sie doch einfach den Aufnahmeantrag (Seite 55) aus. Sie sind uns herzlich willkommen. Anmeldemöglichkeit besteht auch über unsere Homepage im Internet.

Kühkopf/Altrheinarm





Kühkopf/Bärlauchblüte



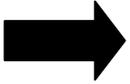
Bezirkswanderung/Wimpelgruppe



Mandelblütenprinzessin mit Bacchus

Mandelblütenfest 2008





Der Vorstand informiert:

Hat sich Ihre Anschrift, Ihre Bankverbindung oder Ihre Kontonummer geändert? Bitte teilen Sie dies der 1. Vorsitzenden umgehend mit, damit die Zustellung der Post und die Abbuchung des Jahresbeitrags korrekt erfolgen können. Sie tragen hiermit dazu bei, den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich zu halten.

Als Angebot für unsere Senioren und alle anderen Interessenten bieten unsere Wanderfreunde Erika und Hubert Wilczok einmal im Monat eine Mittwochswanderung an, auf die sowohl in der örtlichen Presse als auch in unseren Schaukästen aufmerksam gemacht wird. Daneben besteht die Möglichkeit, sich unter Tel: 06324/59506 aus erster Hand zu informieren. Danke an Erika und Hubert Wilczok für ihren vorbildlichen und unermüdllichen Einsatz; es bedarf besonderer Anstrengungen und auch einer gehörigen Portion Fantasie, immer wieder ein neues Angebot bieten zu können, wie dies den Wanderführern schon über viele Jahre gelingt.

Zusätzlich führt unser Wanderwart Willibald Kratz (Tel.: 670278) ebenfalls mittwochs (ohne Terminüberschneidungen) Seniorenkurzwanderungen durch, die jeweils mit einem gemütlichen Beisammensein enden.

Ebenfalls einmal im Monat, zumeist am dritten Freitag, findet abends unser Vereinsstammtisch statt. Der Veranstaltungsort wechselt und wird rechtzeitig vorher in der Presse, im Internet und in den Schaukästen bekannt gegeben. Alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins sind zu ein paar unbeschwerten Stunden herzlich willkommen.

Im Jahr 2008 bietet der Hauptverein erneut zahlreiche Aktivitäten an. Wir verweisen hierzu auf unseren Wanderplan; hier sind entsprechende Informationen abgedruckt. Hierneben ist auch die Deutsche Wanderjugend aktiv. Ihr Angebot richtet sich besonders an Jugendliche und Familien. Einzelheiten entnehmen Sie bitte ebenfalls unserem Wanderplan 2008.



Planwagenfahrt rund um Katzweiler



WEINGUT ERICH FERCKEL

D-67435 NEUSTADT-GIMMELDINGEN/WEINSTR.
LOBLOCHER STR. 39-41 · TEL. (0 63 21) 6 64 13 + 64 46

Das Weingut im Herzen von Lobloch.

Bekannt durch seine ansprechende,
harmonische Weine.

Besuchen Sie uns doch zum

„Loblocher Weinzehnt“ an Pfingsten

Loblocher Wappen



Gimmeldingen



Klein & Meng
Getränke

Der

Getränkemarkt

für jeden Durst

Getränke Schäfer – Holzmühlstraße 7 – Gimmeldingen
Getränkeabholmarkt: Branchweilerhofstraße – Kelttenstraße 3
67433 Neustadt an der Weinstraße - Telefon 06321-12529



Gruppenbild mit Stein und Mandelblüte bei der Ostermontagswanderung

**B
-
B
-
S**



Wir übernehmen für Sie den Schriftverkehr mit Ihren Kunden, das betriebliche Mahnwesen, Rechnungseingang, -ausgang, -kontrolle preisgünstig, schnell und zuverlässig.

Für Ihre Buchhaltung dürfen wir gem. §6(4) StBerG folgende Tätigkeiten übernehmen:

- *Buchen Ihrer laufenden Geschäftsvorfälle
- *Lohnsteueranmeldungen
- *Kontieren v. Buchungsbelegen
- *Ifd. Lohnabrechnung
- *Erteilen von Buchungsanweisungen

*Sabine Neuwald, Bilanzbuchhalterin
Talwiesenstr. 2, 67435 NW-Gimmeldingen
Tel 0632 1/670050 EMail mail@sabine-neuwald.de*

Im Internet sind wir unter <http://www.sabine-neuwald.de> vertreten

Gemütlich eingerichtete Wanderheime und Rasthäuser, fleißige Helfer, die unermüdlich die Wanderer bewirten, Schutzhütten, ein viele tausend Kilometer sorgfältig markiertes Wanderwegenetz, welches das Betreten des Waldes erst ermöglicht, ständig aktualisierte Wanderkarten auf der einen Seite –



Brunnen und gefasste Quellen, die zu labendem Trunk einladen, Aussichtstürme, Rittersteine, die an Vergangenes erinnern, Hinweis- und Orientierungstafeln als historische und kulturelle Erschließung des Waldes auf der anderen Seite –

sowie heimatliches Brauchtum und zahlreiche Naturschutz- und Umwelt verbessernde Tätigkeiten, die mithelfen unsere Heimat und den Wald zu erhalten.

Dass dafür der Pfälzerwald-Verein als anerkannte Naturschutzorganisation ehrenamtlich verantwortlich ist, wissen nur wenige.

Auch Du, lieber Wanderfreund, kannst durch Deine Mitgliedschaft mithelfen diese Aufgabe zu bewältigen. Im preisgünstigen Mitgliedsbeitrag für **A - Mitglied 16.- Euro / Jahr**, für Ehe- bzw. Lebenspartner (**B - Mitgliedschaft**) **7 Euro** und **Kinder 2,50 Euro**. Hierin ist die vierteljährliche Zusendung der Mitgliedszeitschrift des Hauptvereins enthalten - und natürlich unser Gimmi, den es kostenlos dazugibt.

Herzlich willkommen im Kreise der Freunde des Pfälzerwaldes!

E.....

Auch ich möchte die ehrenamtliche Tätigkeit des PWV für Natur-, Wald und pfälzische Heimat unterstützen und beantrage hiermit meine Aufnahme in den Pfälzerwald-Verein Ortsgruppe Gimmeldingen zum Beitrag von Euro. Im Betrag ist u.a. die vierteljährliche Lieferung der Zeitschrift „Pfälzerwald“ enthalten. Aufnahmegebühr wird nicht erhoben.

.....,den

Name:..... Vorname.....

Beruf:.....geb. am:.....

Wohnort:.....Straße.....

Name Ehe- bzw. Lebenspartner:.....geb. am.....

Kinder / geb. am:

.....

Aufgenommen durch:Unterschrift:

Mein Beitrag soll jährlich eingezogen werden: ja nein

Bank: Konto-Nr.

BLZ:.....Konto-Inhaber:

Herausgegeben vom Pfälzerwald-Verein Gimmeldingen e.V.

Unter Mitwirkung von:

Wilhelm Kuckartz, Edelgard Schäker, Reinhard Bischofsberger,
Dieter Neuwald und vieler Wanderfreunde.

Postanschrift: Kurpfalzstraße 13, 67435 Neustadt-Gimmeldingen

Internet: www.pwv-gimmeldingen.de

eMail: info@pwv-gimmeldingen.de

E-.....

Absender:

PWV – Gimmeldingen

Hainstraße 11

67435 NW-Gimmeldingen